

kritische Forschung des vorigen Jahrhunderts hat seinen unvergleichlichen Quellenwert wieder zur Geltung bringen können⁵⁶).

Den Ausfall dieser wertvollsten Quelle vermochten auch die knappe Darstellung des Rufinus und das — ohnehin mehr auf Würdigung denn auf Bericht bedachte — Zeugnis Augustins trotz ihrer weiten Verbreitung nicht aufzuwiegen. Auch die ausführlichen Schilderungen der griechischen Kirchenhistoriker hätten dem Abendland verschlossen bleiben müssen, wenn nicht kurz vor dem Erlöschen griechischer Bildung im Westen der gelehrte Senator Cassiodor, auch hierin einer der „founders of the Middle Ages“⁵⁷), die Darstellung Theodorets von der Zurechtweisung des Theodosius durch Ambrosius in das Übersetzungskompendium seiner *Historia tripartita* übernommen hätte⁵⁸). Die Aufnahme dieser Version in „das hauptsächlichste kirchengeschichtliche Hilfswerk des abendländischen Mittelalters“⁵⁹) war eine folgenschwere Entscheidung, deren Bedeutung kaum unterschätzt werden kann: Während Theodoret zusammen mit den anderen Kirchenhistorikern seiner Generation ohnehin schon bald dem griechisch-byzantinischen Mittelalter zur vielgelesenen Autorität für die Geschichte der Alten Kirche wurde⁶⁰), gelangte sein Werk — und darin die Darstellung von Ambrosius und Theodosius mit allen ihren legendenhaften, dem kirchenpolitischen Klima des mittleren 5. Jahrhunderts ver-

⁵⁶) Vgl. Gerhard Rauschen, *Jahrbücher der christlichen Kirche unter Kaiser Theodosius d. Gr.* (1897) S. 317 ff., François van Ortoy, *Saint Ambroise et l'empereur Théodose*, *Analecta Bollandiana* 23 (1904) S. 417—426, abschließend Koch, *Kirchenbuße* (wie Anm. 22).

⁵⁷) Edward Kennard Rand, *Founders of the Middle Ages* (1928) S. 240 ff., bes. S. 246; vgl. auch Heinz Löwe, *Cassiodor, Romanische Forschungen* 60 (1947) S. 420 ff., Pierre Courcelle, *Les lettres grecques en Occident de Macrobe à Cassiodore* (1948) S. 313 ff., R. Helm, *Cassiodorus, Reallexikon für Antike und Christentum* 2 (1954) Sp. 915—926.

⁵⁸) Cassiod. *Hist. trip.* IX 30, ed. Waltarius Jacob-Rudolphus Hanslik (CSEL 71, 1952) S. 540 ff.

⁵⁹) Otto Bardenhewer, *Geschichte der altkirchlichen Literatur* 5 (1932) S. 276, ähnlich Walter Jacob, *Die handschriftliche Überlieferung der sogenannten Historia Tripartita des Epiphanius-Cassiodor* (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 59, 1954) S. 3.

⁶⁰) Mittelbar oder unmittelbar sind jedenfalls von Theodorets Darstellung abhängig Johannes Malalas, *Chron.*, ed. Ludovicus Dindorf (*Corpus scriptorum historiae Byzantinae*, 1831) S. 347 f., Theophanes, *Chron. ad a. 5884*, ed. Carolus de Boor, 1 (1883) S. 72, Georgius Monachus, *Chron.*, ed. Carolus de Boor, 2 (1904) S. 577 ff., Georgius Cedrenus, *Hist. compend.*, ed. Immanuel Bekker, 1 (*Corpus scriptorum historiae Byzantinae*, 1838) S. 556 ff., sowie die griechischen Ambrosius-Viten (Übersicht bei Palanque, *Saint Ambroise* [wie Anm. 9] S. 430 f.).